

Boll, Bolligen, Ittigen, Kirchlindach, Stettlen, Worblaufen, Zollikofen

UZIGEN/VECHIGEN

## Tierisch viele Freunde für die kleine Anaïs



Caruso ist ein neugieriger Kupferhalsziegenbock und einer der letzten seiner Art.



Gelungenes Zuchtergebnis bei den Walliser Landschafen: ein quirliges Lämmchen.

**Familie Stettler kümmert sich um Vierbeiner, die vom Aussterben bedroht sind. Ein tierischer Besuch.**

«Wuff, wuff», bellt es hinter dem Zaun hervor. Ein

freundlicher Landseer namens Bucho begrüsst schwanzwedelnd alle Ankömmlinge. Der stattliche Hund mit einer Schulterhöhe um einen Meter ist nicht der einzige tierische Zeitgenosse auf dem Hof der Familie Stett-

ler. Adrienne und Philipp Stettler leben mit ihrer Tochter Anaïs und zirka 40 Tieren auf einem idyllischen Hof im vorderen Wühl in Uzigen. Vor mehr als 100 Jahren erbaut, liesen die beiden Natur- und Tierfreunde das Haus und die Ställe grösstenteils im Originalzustand und schafften ein herrliches Zuhause für Mensch und Tier.

### Gelernte Biologin

Adrienne Stettler ist Biologin und verbrachte bereits als kleines Mädchen ihre Zeit am liebsten auf dem Bauernhof der Grosseltern. In der Studienzeit wurde sie für aussterbende Tierarten sensibilisiert und erfüllte sich mit dem Hof einen langgehegten Wunsch, den sie mit ihrem Mann zusammen teilte. Mit der Stiftung Pro Specie Rara kämpfen die beiden für den Erhalt bedrohter Tierarten. Ihre Affinität für Zwei- und Vierbeiner spürt man deutlich, wenn sie erklärt, welche Merkmale welches Tier besitzt: «Die Evolene Rinder sind trotz ihrer

angeborenen Kampflust sehr menschenbezogen», weiss die Biologin und Bäuerin und krault dabei den Kopf eines Rindes. «Sie sind für das Gebirge geeignet und liefern reichhaltige Milch und hochwertiges Fleisch», ergänzt Adrienne Stettler die Eigenschaften der Walliser Rasse, die auf einen Bestand von 500 Tieren geschrumpft ist. Ein anderes Huftier, das auch vom Aussterben bedroht ist und bei Stettlers lebt, heisst Caruso, ein imposanter und neugieriger Kupferhalsziegenbock. Kaum in seinem Aussegehege, macht er sich unverzüglich daran alles anzuknabbern, was ihm vor den Bocksbart kommt. Er gehört zu einem der letzten seiner Spezies – nur gerade 60 seiner Artgenossen gibt es noch.

### Vor der Arbeit in den Stall

Während dem Adrienne Stettler Töchterchen Anaïs zur Siestains Haus bringt, fängt Philipp Stettler ein junges Walliser Landschaf ein, das ausgebüxt ist. Der gelernte Betriebswirt ver-



Eine Familie im Einklang mit ihren Tieren: Philipp, Anaïs und Adrienne Stettler. Carnival, eines der vier Evolene Rinder, steht neben den ihm vertrauten Zweibelnern. Nicole Slegrist

bringt seine Zeit gerne mit den Tieren auf dem Hof und findet es «einen schönen Ausgleich zur kopflastigen Arbeit.» Morgens um fünf hilft er seiner Frau im Stall. Er mistet, sie melkt. Dann gehtes für Philipp Stettler auf zur Arbeit in die Stadt. Adrienne hingegen ist Vollzeit als Bäuerin und Mutter beschäftigt. Nebst den Rindern, Ziegen

und Schafen hegt und pflegt sie Berber Pferde, Scheckenkaninchen, Hühner und Bündner Pfauenziegen. Als sich die jungen Tierliebhaber kennen lernten, hatten beide je einen kleinen Mischlingshund. Dann kam Bucho der Landseer dazu, danach ein Pferd und bald einmal wurde aus einigen Haustieren ein «ganzer Bauernhof». Durch die

natürliche Haltung und Zucht ist bei den seltenen Tierarten jederzeit Zuwachs möglich. Auch Familie Stettler wächst: Die kleine Anaïs darf sich bald über ein kleines Geschwisterchen freuen. Dieses wird wie sie in einem ländlichen Zuhause aufwachsen mit tierisch vielen Freunden und einem gesunden Bezug zur Natur. sln.

### Pro Specie Rara

Die 1982 gegründete Stiftung kämpft, wie die Familie Stettler, gegen das Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten und für die Artenvielfalt.

Wer helfen möchte oder eine Patenschaft annehmen, findet Informationen unter: [www.stettlers-kleinere-farm.ch](http://www.stettlers-kleinere-farm.ch) oder [www.pro-specierara.ch](http://www.pro-specierara.ch)